Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 15 / 11 718
Kleine Anfrage

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ramona Pop (Bündnis 90/Die Grünen)

vom 15. Juli 2004 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juli 2004) und **Antwort**

Ausbildung in Berlin – Entwicklung der letzten fünf Jahre

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Antworten zu den Fragen 1. bis 5. und teilweise zu 6. stützen sich auf Angaben der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit.

1. Wie hat sich die Anzahl/Quote arbeitsloser Jugendlicher unter 25 Jahre in den letzten fünf Jahren (seit 1998) entwickelt (bitte pro Jahr mit den jeweiligen Zahlen und geschlechterdifferenziert auflisten?

Zu 1.:

Berichtsmonat	Insgesamt	männlich	weiblich	Arbeitslosenquote [1)]
Dezember 1998	29.227	17.358	11.869	21,3
Dezember 1999	27.555	16.675	10.880	18,6
Dezember 2000	29.491	18.003	11.488	18,3
Dezember 2001	32.521	19.838	12.683	18,1
Dezember 2002	35.417	21.491	13.926	19,0
Dezember 2003	28.254	17.138	11.116	15,2

[1)] Basis: Zahl der abhängig zivilen Erwerbspersonen

a) Wie viele davon verfügten über keinen Schulabschluss (bitte geschlechterdifferenziert ausweisen)?

Zu 1 a): Aufgrund der internen Systemumstellung in der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg sind zurzeit keine Angaben zum Schulabschluss lieferbar.

b) Wie viele davon verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung (bitte geschlechterdifferenziert ausweisen)?

Zu 1 b):

Berichtsmonat	insgesamt	männlich	weiblich
Dezember 1998	9.522	5.415	4.107
Dezember 1999	8.754	4.967	3.787
Dezember 2000	9.663	5.785	3.878
Dezember 2001	11.238	6.610	4.628
Dezember 2002	13.970	8.165	5.805
Dezember 2003	11.880	6.914	4.966

c) Wie viele davon waren/sind MigrantInnen (bitte geschlechterdifferenziert ausweisen)?

Zu 1 c):

Berichtsmonat	insgesamt	männlich	weiblich
Dezember 1998	5.647	3.564	2.083
Dezember 1999	4.629	2.883	1.746
Dezember 2000	4.560	2.941	1.619
Dezember 2001	4.784	3.000	1.784
Dezember 2002	4.851	3.085	1.766
Dezember 2003	3.677	2.268	1.409

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

2. Wie viele betriebliche Ausbildungsplätze wurden jeweils zum 1. September der Jahre 1998 bis 2003 registriert?

Zu 2.:

Berichtsmonat [1)]	betriebliche Ausbildungsplätze
September 1998	12.043
September 1999	12.467
September 2000	12.565
September 2001	12.979
September 2002	11.435
September 2003	10.541

1) Das Berichtsjahr der Berufsberatung umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen zum Stand 1. September (in der Berichterstattung entspricht dies dem Stand Ende August) spiegelt daher das Angebot nur unvollständig wider. Es wurden daher die Daten vom Stand 30. September verwendet. Sie markieren eine wichtige Zwischenbilanz im Vermittlungsjahr. Vollständige Auskunft über das betriebliche Ausbildungsplatzangebot geben letztlich nur die Daten der Berufsbildungsstatistik des Statistischen Landesamtes über den Stand der bis zum 31. Dezember des Jahres neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverhältnisse.

3. Wie viele Jugendliche ließen sich jährlich in den Jahren 1998 bis 2003 als BewerberInnen um einen Ausbildungsplatz vormerken (bitte geschlechterdifferenziert ausweisen)?

Zu 3.:

Berichtsmonat	insgesamt	männlich	weiblich
September 1998	32.074	16.016	16.058
September 1999	34.053	17.360	16.693
September 2000	32.600	16.655	15.945
September 2001	31.869	16.555	15.314
September 2002	31.216	16.167	15.049
September 2003	32.672	16.985	15.687

4. Wie viele Ausbildungsplätze fehlten jeweils zum 1. September in den Jahren 1998 bis 2003?

Zu 4.: Zur Beantwortung dieser Frage stehen nur die Daten der Berufsberatungsstatistik zur Verfügung. Gewöhnlich wird die Zahl der bei den Agenturen für Arbeit registrierten unvermittelten Bewerber/innen der Zahl der noch unbesetzt gemeldeten Ausbildungsstellen gegenübergestellt und unterstellt, dass die Differenz einen Hinweis auf das Ausbildungsplatzdefizit gibt.

Berichtsmonat [1)]	nicht vermittelte Bewerber/innen	unbesetzte Ausbildungsstellen
September 1998	1.967	151
September 1999	1.933	164
September 2000	1.952	206
September 2001	1.980	210
September 2002	2.799	236
September 2003	3.924	220

1) Wie bereits zu Frage 2. begründet, werden Daten vom Stand 30. September verwendet.

Dieses Verfahren ist jedoch problematisch und die Ergebnisse sind aus folgenden Gründen nur sehr begrenzt aussagefähig:

- Die Daten der Bundesagentur für Arbeit bilden bekanntlich nur einen Ausschnitt des Geschehens auf dem Ausbildungsmarkt ab, so dass von diesen Daten nicht auf das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage geschlossen werden kann.

- Die Ausbildungsstellenvermittlung endet nicht am 30. September. Die Agenturen für Arbeit setzen die Vermittlungsbemühungen noch bis zum Ende des Kalenderjahres - und im Fall der Vermittlung von unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern in Ausbildungsplätze des Bund-Länder-Sonderprogramms - noch bis zum 1. Februar des Folgejahres fort. Auch nach dem 30. September melden sich noch Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz für das bereits begonnene Ausbildungsjahr suchen. Ebenso melden Betriebe noch freie oder wieder frei gewordene Ausbildungsplätze. Zahlreiche Aktivitäten zur Ausweitung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots, wie z.B. die Nachvermittlungsaktion der Kammern und der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg, führen bis Jahresende erfahrungsgemäß noch zu einem deutlichen Zuwachs an betrieblichen Ausbildungsstellen. Dank der Anstrengungen aller an der beruflichen Bildung Beteiligten war es in den zurückliegenden Jahren gelungen, zumindest einen rechnerischen Ausgleich auf dem Berliner Ausbildungsmarkt zu erreichen.
- Nicht alle bei den Agenturen für Arbeit als ausbildungsplatzsuchend gemeldeten Jugendlichen verfügen über die erforderlichen Voraussetzungen, um eine Berufsausbildung erfolgreich absolvieren zu können. Sie gelten daher zu einem Teil als nicht vermittlungsfähig.
- In den berufsvorbereitenden Lehrgängen der Berliner Oberstufenzentren befanden sich bisher auch Jugendliche, die zwar berufsreif waren, die Ausbildungsplatzsuche aber wegen der schwierigen Ausbildungsplatzsituation abgebrochen hatten. Für diese Jugendlichen hatten die berufsvorbereitenden Lehrgänge den Charakter von „Warteschleifen“. Sie müssten daher der tatsächlichen Ausbildungsplatznachfrage zugerechnet werden.

5. Wie viele überbetriebliche Ausbildungsplätze standen in den Jahren 1998 bis 2003 zur Verfügung?

Zu 5.:

Jahr	Benachteiligtenausbildung nach SGB III	Jugendberufshilfe nach SGB VIII [1])
1998	1.788	990
1999	2.007	1.081
2000	2.071	1.144
2001	2.113	1.257
2002	2.385	1.304
2003	2.564	1.268

1) Die Jugendberufshilfe (JBH) gem. § 13 SGB VIII wird von den bezirklichen Jugendämtern einzelfallbezogen und nachrangig nach anderen Leistungsträgern als eigenständige Maßnahme der Jugendsozialarbeit angeboten bzw. bei Bedarf als geeignete und notwendige Form der Hilfe zur Erziehung gem. § 27 Abs. 3 oder als Hilfe für junge Volljährige gem. § 41 Abs.2 gewährt. Die Leistung der Jugendhilfe soll erst einsetzen, wenn die soziale Integration und die Eingliederung in die Arbeitswelt nicht durch andere Maßnahmen und Programme sichergestellt werden kann. Maßnahmen der JBH dienen daher nicht in erster Linie der Ausbildungsplatzsicherung.

6. Wie viele Ausbildungsplätze standen im Rahmen von Ausbildungsverbünden in den Jahren 1998 bis 2003 zur Verfügung?

Zu 6.:

Jahr	Ausbildungsplätze in Ausbildungsverbünden [1)]
1998	1.634
1999	1.870
2000	2.146
2001	2.034
2002	2.092
2003	1.901

[1)] Im Rahmen der Bund-Länder-Sonderprogramme geförderte Ausbildungsplätze

7. Wie viele Ausbildungsverträge mit überbetrieblichen Ausbildungsstätten/ Bildungsträgern sind in den Jahren 1998 bis 2003 abgeschlossen worden?

Zu 7.:
Neu begründete Ausbildungsverträge in Berufen nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung, die nicht mit einem Betrieb abgeschlossen wurden.

Jahr	Industrie- und Handelskammer	Handwerks-kammer	Landwirtschaft (SenWiArbFrau)	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft (SenWiArbFrau)	Insgesamt
1998	2.016	1.955	163	0	0	121	4.255
1999	3.507	2.891	194	0	0	151	6.743
2000	3.025	2.062	196	0	0	129	5.412
2001	3.094	2.188	200	0	0	124	5.606
2002	2.266	2.184	220	0	0	153	4.823
2003	3.176	1.938	194	0	0	144	5.452

Quelle: Sondererhebung des Statistischen Landesamtes Berlin

8. Über welche Schulabschlüsse verfügten die Jugendlichen, die einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben in den Jahren 1998 bis 2003 (Bitte die Anzahl der Jugendlichen dem jeweiligen Schulabschluss zuordnen und geschlechterdifferenziert ausweisen)?

Zu 8.: Hierzu hat das Statistische Landesamt Berlin übermittelt:

Auszubildende mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag (jeweils am 31. Dezember) nach schulischer Vorbildung

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	ohne Hauptschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Hochschulreife[1)]	schulisches Berufsgrundbildungsjahr	Berufsfachschule	Berufsvorbereitungsjahr	Sonstige und ohne Angabe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1998	22 351	11 829	10 522	453	5 337	10 963	4 410	13	403	244	528
1999	24 871	13 394	11 477	526	6 565	11 888	4 509	23	631	308	421
2000	23 382	12 392	10 990	587	6 032	10 799	4 410	40	847	309	358
2001	22 808	12 007	10 801	484	6 095	10 321	4 137	63	602	286	820
2002	21 230	11 151	10 079	513	5 980	9 121	4 057	27	481	297	754
2003	21 016	11 257	9 759	582	5 754	8 742	4 290	28	536	395	689

[1)] Allgemeine, fachgebundene und Fachhochschulreife

In der Berufsbildungsstatistik wird die schulische Vorbildung bislang nicht nach Geschlecht erhoben; geschlechtsspezifische Aussagen zu den Schulabschlüssen sind daher nicht möglich.

Berlin, den 11. August 2004

In Vertretung

Volkmar S t r a u c h

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. August 2004)